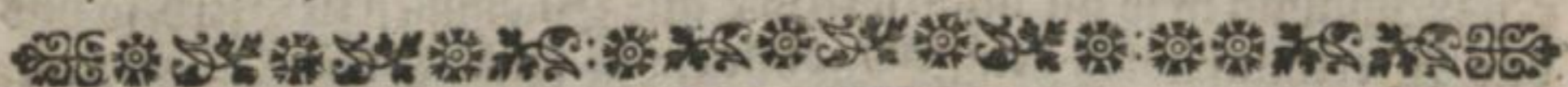


von aber die wenigsten genugsame Wissenschaft haben/aus vielfältigen Arten von Lampen und Leuchtern/Liecht-schneuzen und Puzscheeren/Feuer-Digestiv-und Kuchen-Bezeugen/Salat-Sieblein/Multern/Seyern/Reib-Eisen/Löffeln/ und Löffel-Futtern/Schüffeln/ Tellern/Bechern/Saltz-Fässern/Del-Ständern/Thee-Geschirren/ Schreib-Barbier-und Bind-Bezeugen/mancherley Bach-und Dorten-Mödeln/Schlöt und Rauch-Fängen in die Studier-und Schreib-Stuben der Gelehrten und Rauffleute/Fahnen/Knöpffen/ Rinnen und Schnäbeln an die Dächer/ und kleine Chörlein oder Ercker/ und was dergleichen mehr.

Wie nuzlich nun dieses Handwerk seye/ will ich dermahlen nicht weitläuffig ferner ausführen/weil derjenige so dieses liest/selbst gar leicht verstehet/das nichts unnützes unter aller solcher Arbeit sich befinde/ja was sonderlich die Bilder-Laternen und Sprach-Rohre betrifft/nöch wol viel curioses/ so aber nicht jeder verstehet/ und wo er es nicht vor der Nase hat/aus dem blossen Angeben nicht wohl/und das es den verlangten Effect leiste/ zu verfertigen weiß.



Num. XV.

## Der Spohrer.

**W**as scharffe Gesetze und herbe Straffen den freylenden Menschen/ das sind denen unbändigen Pferden/ Zäume und Gebisse. Dann ob schon Anfangs gleich/ nachdem einige die Pferde beritten zu machen sich gewagt/ selbige sonder Zaum und Zügel regieret worden/ ( wie solches Hirtius im Africanischen Krieg von 8000. Numidiern/ so sonder Zaum auf Pferden gefessen 7 bezeugt ) so hat doch bald das Menschliche Nachsinnen Mittel ausgedichtet/ Krafft welchen sie den Lauf der muthigen Hängste hemmen/ und die ungehorsame Wuth der Koffe in einen willigen Gehorsam einspannen möchten. Strabo meldet von den Mauritanern/ das sie ihren Pferden gleichsam um den Hals einen engen Kragen angehefftet/womit sie ihren schnellen Lauff gehemmet/ und sie dadurch still zu stehen genöthigt. Arrianus erzehlet von den Indianern/ das sie zu Alexandri des Grossen Zeiten

ten/